

# Born to Lie

## Ueda im Gefühlskonflikt <3

Von MangaManiacKyo-Chan

### Chapter 1

#### CAPTER ONE

Wieder dieses Klopfen. Ueda lief unmerklich rot an.

„Tatsuya, gibst du mir mein T-Shirt?“ „T-Shirt... äh, ja klar.“ Ueda nahm das Shirt und warf es dem Älteren zu. „Danke.“ Da war es wieder. Dieses unwiderstehliche Lächeln. Ueda hatte nie jemanden getroffen, dessen Lächeln auch nur annähernd so umwerfend war.

„Was ist los?“, fragte ihn Maru. „Nichts, ich dachte nur...“, stotterte Ueda. „Vielleicht könnten wir gleich noch was zusammen machen? Wir waren schon lange nicht mehr zu zweit weg.“ Marus Lächeln verblasste. „Oh Ueda tut mir Leid. Mirei hat mich für heute zum Essen eingeladen. Ein andermal ja?“ Jetzt Lächelte er wieder, aber es war nicht das schöne Lächeln, es war ein aufmunterndes gezwungenes Lächeln. Ueda mochte es gar nicht, er wollte nicht aufgemuntert werden. Er wusste doch, dass auch Maru gern mal wieder etwas mit ihm unternehmen würde, aber seine Freundin nahm in zu sehr in Beschlag. Seine Freundin. Von Anfang an hatte er sie nicht gemocht. Wie sie sich an Maru rangemacht hatte und ihn von seinen Freunden fern hielt. Aber Maru ließ es sich gefallen. Er liebte sie. Ach wenn er doch nur wüsste... Nein. Maru war glücklich mit ihr. Ueda musste sich damit abfinden, dass Maru „normal“ war.

„Aber wirklich ne? Dann wünsch ich dir viel Spaß, grüß schön.“ Ueda zwang sich zu einem Lächeln. Doch bei ihm fiel es nicht auf, wenn er etwas künstelte, er war der geborene Lügner.

Das Training war vorbei und Ueda ging nach Hause. Er schloss die Tür auf und warf sich direkt aufs Bett. Warum musste es so schwer sein? Warum konnte er nicht sein wie alle anderen, sich in ein nettes Mädchen verlieben und glücklich sein? Stattdessen verliebte er sich in seinen besten Freund... Ueda seufzte. So lief es schon eine ganze Zeit. Aber er konnte nichts dagegen tun, es überkam ihn immer wieder.

Ashita kara Mata nichu getsu ka Hora sui moku mawatte kin do-

„Moshi Moshi?“ Ueda ging an sein Handy. „Hey Ueda!“ Er erkannte Kames Stimme. „Wahrscheinlich willst du wieder nicht mit, aber ich dachte ich frag besser mal. <3 Also machste heute noch einen mit uns drauf?“ „Mh...“ Eigentlich war das keine schlechte Idee, Das würde ihn wenigstens ablenken. „Ja gut. Holt ihr mich ab?“ „Och Ueda warum nich??? ... Moment, warte... Hast du gerade gesagt du kommst??? Wow~ Hätt ich nicht gedacht, dass ich den Tag noch einmal erlebe.“ Kame lachte. „Wir sind dann

gleich da.“

Ueda ließ das Handy vom Bett fallen. Jetzt wo er darüber nachdachte, hatte er gar keine Lust zu feiern, aber jetzt hatte er schon zugesagt. Käme irgendwie komisch, wenn er jetzt gleich wieder absagen würde. Also erhob sich Ueda mühevoll vom Bett und stellte sich vor seinen Kleiderschrank. Doch als er ihn aufmachte, stellte er das fest, was ihn immer störte, wenn er hineinsah: „So viele Klamotten und nichts anzuziehen“, seufzte er. Der Kleiderschrank war wirklich bis zum bersten gefüllt, aber heute gefiel ihm nichts davon. Deshalb nahm er das erstbeste Shirt und behielt die Hose an. Anschließend betrachtete er sich im Spiegel.

Er sah vollkommen gewöhnlich aus. Seine Klamotten waren einfach zusammengewürfelt und seine Haare zerstrubbelt, weil er sich aufs Bett geworfen hatte. Manchmal wusste er gar nicht, warum er so viele Fans hatte. So besonders war er nun auch wieder nicht.

Ding Dong. „Ah wie süß!“, rief Junno. „Du siehst ganz zerstrubbelt aus, hast du geschlafen?“ Ueda kratzte sich verlegen am Hinterkopf, vielleicht hätte er sich doch die Haare kämmen sollen. „Na los komm, die anderen warten im Wagen.“ Ueda folgte Junno und sie hörten die anderen schon von weitem: „Geh mit deinem Fetten Hintern da weg!“ „Was?! Du bist doch der, der sich hier nicht so breit machen sollte!“ „Wenn dein Hintern nicht so fett wäre, dann hätten wir hier viel mehr Platz und dir würde es auch nicht so vorkommen als würde ICH mich breitmachen, Bakanishi!!!“ „Sag das noch mal!“ „Leute hört auf!“ Doch sie hörten nicht auf Koyama. Jin und Ryo schlugen sich im Auto, zwar einem großen, aber er war dennoch groß genug um jeden an ihrem Kampf teilhaben zu lassen. So wollte Ryo zwar Jin schlagen, aber traf stattdessen Koki und Kame, die sich sofort in den Kampf einschalteten. Das Auto wippte bedrohlich hin und her, während aus dem Auto nur laute „Itai!!“-Schreie drangen.

Ueda blieb stehen und verdrehte die Augen. „Wie die kleinen Kinder.“ Junno drehte sich um und lächelte ihn an. „So ist es wenigstens lustig.“ Just in dem Moment fiel Kame aus dem Wagen und sprang angriffslustig wieder hinein. Junno lachte.

„Aber musstet ihr unbedingt Ryo mitnehmen?“ Jetzt begriff Junno was Ueda störte. „Ich dachte ihr hättet euch vertragen?“ „Ja stimmt schon, aber das heißt ja nicht, dass ich jetzt auch noch unbedingt meine Freizeit mit ihm verbringen möchte.“ Junno schlang freundschaftlich einen Arm um Uedas Schulter. „Wir sind so viele, du wirst gar nicht merken, dass er da ist.“

„BAKANISHI!!!“, schrie Ryo, als er unter Jin und Kame begraben wurde. „... Wenn du dir Oropax besorgst.“, fügte Junno lächelnd hinzu.

KAT-TU + Ryo, Koyama und Shige kamen nach einigen beinahe Unfällen doch noch an ihrem Ziel an. Es war eine kleine Bar, die meist nur von VIPs und reicheren Leuten besucht wurde, aber dennoch ungewöhnlich billig war. Das war ihr Lieblingsort zum Feiern. Es gab alles was man brauchte und keine kreischenden Fangirls, die einen auf der Tanzfläche anspringen. Sie war sehr modern und komfortabel eingerichtet. Direkt neben der Theke begann die Tanzfläche und auf der anderen Seite stand ein quietschrosa Sofa, was Kame natürlich total lustig fand. „Ich wollte schon immer so ein Sofa haben!“, jammerte er und kuschelte sich auf das Sofa. Die anderen lachten und setzten sich an die Theke. Obwohl es eigentlich sehr früh war, gerade mal halb 9, waren schon viele andere Leute da. In der Mitte der Tanzfläche tanzte eine Gruppe leicht bekleideter Mädchen ausgelassen. „Wow, die sind heiß.“, bemerkte Jin und nippte an seinem Bier. „Ja die kleine ist süß.“, pflichtete Koki bei. „Wie die? Die mit den Zöpfchen? Die sieht doch aus wie 14. Total kindisch.“, mischte sich Kame ein. „Ich

finds süß.“, murmelte Koki. Junno lachte: „Ja Kame, wir können ja nicht alle auf so alte Weiber stehen.“ „Sie ist nicht alt.“ „Nein nur 20 Jahre älter als du.“ Kame verzog das Gesicht aber lachte mit. „Ich finde die Blonde hübsch. Ich steh total auf Blonde Haare.“ „Manchen stehts, aber andere sollten lieber die Finger davon lassen.“, meinte Shige. „Das kann ziemlich ins Auge gehen.“ „Du meinst, wie bei deiner Ex?“ „Ja.“ Alle lachten wieder. „Aber die sind alle so leicht bekleidet, ich steh mehr drauf, wenn sie ein bisschen Fantasie lassen.“, rief Koyama dazwischen. „Ach Quatsch, du willst die doch nicht abschleppen, zum ansehen is das doch ganz hübsch.“, zwinkerte Kame. Es wurde noch ein lustiger Abend und sie tranken viel und unterhielten sich über Mädchen, bis Kame auffiel, dass Ueda bisher noch gar nichts gesagt hatte. „Ueda, langweilst du dich?“ „Nein ich höre euch zu.“, lächelte Ueda. „Na dann erzähl mal worauf stehst du denn so bei Frauen? Vom Aussehen her.“ Jautsch. Eiskalt erwischt, dachte sich Ueda. Das war ganz und gar nicht sein Thema, er hasste es seine Freunde anlügen zu müssen. „Ähm, also... ich weiß nicht. Wenn ich die perfekte Frau sehe, sag ich dir bescheid, aber beschreiben könnte ich sie nicht.“ „Ach Ueda! Du bist so langweilig!“, Koki verdrehte die Augen. „Bei so was bist du immer so schüchtern.“, schmunzelte Kame. „Lass mich doch.“

Danach löste sich die Runde langsam auf. Kame und Jin tanzten mit den Mädchen, Koki und Junno blieben an der Theke sitzen und unterhielten sich über die neuesten Videospiele und Koyama und Shige waren schon nach Hause gegangen, weil sie am nächsten morgen schon wieder früh raus mussten. Ryo blieb dennoch und unterhielt sich mit einem Typen, den er offensichtlich kannte.

Nur Ueda hatte sich allein auf das Sofa zurückgezogen und beobachtete die anderen. Er hätte sich ja ein Taxi bestellen und nach Hause fahren können, aber es sah zu lustig aus, wie Kame und Jin Party machten und die Mädchen in Grund und Boden tanzten. Er machte es sich dort gemütlich und trank hier und da noch etwas. Er war schon ziemlich angetrunken, doch das störte ihn nicht, die anderen würden ihn ja nach Hause bringen, da konnte man sich ja auch mal gehen lassen. So vergaß man den Alltag mal in bisschen und kann vor sich hinträumen...

„Na, kleine Fee?“ Ueda öffnete die Augen und blickte in Ryos grinsendes Gesicht. Ryo ließ sich neben ihm auf das Sofa fallen. „Was sitzt du hier so allein?“ Konnte das sein? Versuchte Ryo zur Abwechslung mal nett zu sein? „Ich gucke den anderen zu.“, sagte Ueda ohne den Blick von Kame und Jin abzuwenden. „Das macht doch auf Dauer auch keinen Spaß, willst du nicht lieber zu den anderen tanzen gehen?“ „Du willst nur das Sofa für dich allein oder?“ Ueda warf Ryo einen halb amüsierten halb neckenden Blick zu. Ryo lachte. „Mist. Du hast mich durchschaut. Nein, Scherz. Ich wollte mich nur mal Erkundigen, wie's dir so geht.“ Das konnte nich wahr sein. Ryo versuchte tatsächlich nett zu sein. „Joah ganz gut soweit.“ „Kommt mir nicht so vor.“ „...“ „Tja warum würdest du es mir auch sagen wollen. Du magst mich ja nicht einmal.“ Ryo lachte. Ueda sah ihn an. Sein Lächeln sah für einen Augenblick dem von Maru zum Verwechseln ähnlich. „Ich dachte nur, es wäre Gras über die Sachen gewachsen. Tut mir echt Leid wegen damals.“ Ryo guckte verlegen weg. Er sah so süß aus. Er saß direkt neben Ueda und ihre Arme berührten sich. Ueda konnte die Wärme seines Körpers spüren. „Hab ich doch längst vergessen.“, flüsterte Ueda. Ryo drehte sich um und da war es wieder: Dieses Lächeln. Ueda legte seine Hand auf Ryos Arm und beugte sich leicht vor. Langsam, unendlich langsam ließ er seine Lippen auf Ryos nieder. Als er die Augen öffnete, sah er in Ryos zutiefst geschocktes Gesicht. „Ueda? Bist du Schwul?“

Uuuups. Ueda lief hochrot an und stürmte aus der Bar.

Oh verdammt. Oh verdammt. Oh verdammt. Was hatte er nur getan? Er hatte sich gehen lassen und sich ausgerechnet seinem ehemaligen Erzfeind dem Sexy-Osaka-Mann in die Arme geworfen. Dem Sexy-auf-Frauen-stehenden-Osaka-Mann. Ueda wollte es seinen Freunden sowieso irgendwann mal erzählen, aber dass es so rauskommt war ja wohl megapeinlich! Was mochten sie wohl von ihm denken? Er hatte sie angelogen. Und das schlimmste war nun würde es auch Maru bald wissen. Würde er dann Uedas Gefühle für ihn bemerken? Oh bitte nicht! Das würde ihre Freundschaft für immer zerstören.

Uedas Augen füllten sich mit Tränen. Er war total verzweifelt und lief weinend hinaus in die Nacht...